

Exkursion nach Karlsruhe am 2. Juni 2018 zur Ausstellung „Die Etrusker. Weltkultur im antiken Italien“

Baden-Württemberg bietet eine Menge hochkarätiger Museen und Ausstellungen, die auch den Freundeskreis Städtische Museen in Villingen-Schwenningen e. V. immer wieder anzieht.

Die jüngste Exkursion führte zwei Dutzend Interessierte mit der Schwarzwaldbahn bei strahlendem Sommerwetter in das Badische Landesmuseum in Karlsruhe, untergebracht im ehemaligen großherzoglichen Schloss, zur Ausstellung „Die Etrusker. Weltkultur im antiken Italien“. Diese – grob gesagt - das erste vorchristliche Jahrtausend umfassende und in der heutigen Toskana angesiedelte Kultur hat durchaus Bezüge zur keltischen Hallstattkultur und damit auch zu Villingen: Der etruskisch-norditalienische Einfluss auf den heutigen deutschen Südwesten vor über 2.500 Jahren zeigt sich etwa an Fibeln, also prunkvollen Verschlüssen für Kleidung nach dem Prinzip der heutigen Sicherheitsnadeln, die als Importobjekte auch im Magdalenenberg gefunden wurden. Ebenso bestehen Ähnlichkeiten zwischen etruskischen Kriegerstelen, von denen ein Exemplar in Karlsruhe ausgestellt ist, und keltischen Statuen wie dem Krieger von Hirschlanden.



Vor dem Karlsruher Schloss: Mitglieder des Freundeskreises Städtische Museen in VS besuchen bei strahlendem Wetter die Etrusker-Ausstellung (Bild: Michael Raub)

Mittagessen im Schlosspark Gelegenheit, ihre Eindrücke in der Ausstellung zu vertiefen oder auch andere Abteilungen des Museums zu besuchen, beispielsweise die Sonderausstellung „Revolution!“, die aber keine chronologische Aufeinanderfolge verschiedener Revolutionen in den Vordergrund stellte, sondern den Besuchern Typisches zu Vorgeschichte, Verlauf, Ergebnissen von Umstürzen von Revolutionen seit der Französischen präsentierte.

Außerdem gab es wichtige Exponate aus italienischen Museen zu bewundern, so etwa feinste Goldschmiedearbeiten in Granulationstechnik, ausdrucksstarke Skulpturen auf den Alabasterurnen oder die lebensgroße Statue eines Etruskers in römischem Stil und Habitus, was das Aufgehen der etruskischen Kultur in der siegreichen römischen dokumentiert.

Auch wenn man heute einiges über die in einem Städtebund organisierten Etrusker weiß, die wirtschaftliche, technologische und kulturelle Verbindungen zu Ägyptern, Phöniziern, Karthagern, Griechen auch später Römern unterhielten, ist vieles bis heute im Dunklen geblieben: Von dem einst umfangreichen etruskischen Schrifttum sind leider fast ausschließlich Weiheinschriften überliefert, Berichte römischer Autoren über ihre Kultur sind verloren gegangen oder wurden vernichtet.

Nach der fachkundigen Führung durch eine Archäologin, die eine Fülle von Zusammenhängen und Hintergrundinformationen vermittelte, hatten die Besucher aus VS nach einem gemeinsamen

Michael Raub